



/ Materialbibliotheken müssen geplant und nach Bedarf gestaltet werden: Die Tischlerei Kammann hat ihre Materialmuster einheitlich und herstellernerneutral gekennzeichnet.

Wie stelle ich meine Materialbibliothek zusammen?

## Klein oder groß, analog oder digital?

Intelligente Präsentationskonzepte sprechen Kunden an. Doch: Wie stelle ich meine Materialbibliothek zusammen? Oder: Brauche ich sie überhaupt? Zur Kundenberatung vor Ort können auch eine transportable Musterkiste und Präsentationssoftware mitgenommen werden. Aber es gibt auch noch kleinere Helfer. RAINER KEMNER

Möbelhäuser und Baumärkte präsentieren mittlerweile auf einer schier unüberschaubaren Fläche Tausende von Exponaten, Möbeln und Bauelementen. Gegenüber der erdrückenden Größe dieser „Dinosaurier“ helfen clevere Konzepte, den potenziellen Auftraggeber von der Leistungsfähigkeit des Tischler- und Schreinerhandwerks zu überzeugen.

### Eine gründliche Planung ist wichtig

Doch bevor Materialmuster (kostenpflichtig) bestellt und planlos gehortet werden, sollte eine gründliche Bestandsaufnahme erfolgen:

- Mit welchen Materialien und Zulieferern habe ich bislang gute Erfahrungen gemacht?
- Mit wem und mit welchem Material will ich

in Zukunft weiter und intensiver arbeiten?

- Will ich preiswerte und hochwertige Materialien nebeneinander präsentieren, damit ich bereits im Beratungsgespräch preisliche und qualitative Alternativen aufzeigen kann?
- Kann und will ich mich auf einen innerbetrieblichen Standard festlegen, um die überbordende Materialvielfalt zu beschränken? Das würde die Konstruktions-, Bestell- und Lagervorgänge erleichtern und die Sicherheit, Qualität und Schnelligkeit in der Fertigung erhöhen.
- Wie werden die Materialmuster für den Kunden so in Szene gesetzt, dass sie auch eine räumliche Wirkung entfalten und das Zusammenspiel von Boden, Wand, Möbelfront,

Fensterrahmen, Decke, Beleuchtung, Dekoration und Ausstattung zeigen? Erst dann entscheide ich, über welchen Anfangsbestand meine Bibliothek verfügen soll:

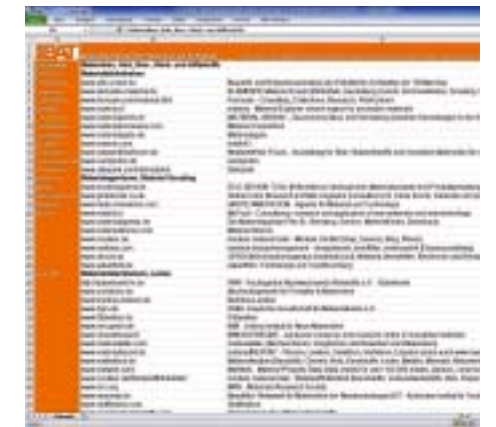
- Holzarten und Furniere, Lacke und Beizen
- Dekor- und HPL-Oberflächen
- Mineralwerkstoffe
- Metalle, Aluminium, Edelstahl
- Glas, Ornament, ESG, VSG, lackierte Gläser, Funktionsgläser.

### Mit ausreichend „Luft“ planen

Ist dieser Anforderungskatalog vollständig beschrieben, können Muster bestellt oder hergestellt und dafür ein entsprechendes Präsen-



/ Die virtuelle „musterkiste.de“ ist in der realen Welt mit 26 Holzmustern ausgestattet (l.). Die wahrscheinlich kleinste Materialbibliothek von Modulor enthält 199 Materialproben im Scheckkartenformat (r.).



/ Über 200 Links hat das iBAT zu den Themen Holz, Holzwerkstoffe, Materialien und Werkstoffe gesammelt.

tationsmöbel – wie zum Beispiel eine Regalwand mit offenen, geschlossenen, farbigen oder beleuchteten Fächern, mit Schiebetüren, Drehtüren und Klappen sowie ggf. mit einer integrierten Pantry-Küche usw. – entworfen und gebaut werden.

Die Tischlerei Grimm empfiehlt, alle Muster auf eine Standardgröße abzustimmen, z. B. auf die übliche DIN-A4-Seitengröße. Alle Regalfächer sind mit ausreichend „Luft“ zu planen, weil erfahrungsgemäß immer neue Muster einsortiert werden müssen. Und natürlich ist jedes Muster eindeutig und herstellernerneutral zu kennzeichnen, zu verwalten und zu aktualisieren – denn die Materialbibliothek würde sich als kontraproduktiv erweisen, wenn der Kunde sich alte und nicht mehr lieferbare Muster aussucht. Wichtig ist allerdings auch das „Drumherum“: Zur weiteren Ausstattung gehören EDV, Flachbildschirm, eventuell ein Beamer, der Besprechungstisch, bequeme Stühle sowie eine Wand für Collagen, Pläne und Zeichnungen.

### Es geht natürlich auch größer

In Abhängigkeit von den Platzverhältnissen, dem finanziellen Spielraum, dem Marketing-Konzept und der übrigen strategische Ausrichtung kann die Materialbibliothek natürlich auch durch Musterecken oder komplette Möbel- und Bauelemente ergänzt werden:

- Möbelfronten, Küchenarbeitsplatten, Tischplatten, Treppenstufen

- Musterecken für Wohn-, Küchen- oder Badmöbel
- Möbelbeschläge, Griffe, Schubkästen, Zubehörteile
- Stoffe (für Möbel, Wand und Decke, Sonnenschutz)
- „Lichtstudio“ mit unterschiedlichen Leuchtenarten und Lichtfarben, wobei ein beleuchtetes Regalfach für den Anfang vielleicht schon ausreicht
- Musterecken für Treppen, Türen, Fenster, Insekten- oder Sonnenschutz
- Baubeschläge für Fenster, Außen- oder Innentüren
- Darstellung der Funktionen von Bauelementen, die den Betrachter zur Interaktion einladen wie z. B. Wärme- und Schalldämmung, Lüftung, Sonnen-, Rauch- und Brandschutz sowie Einbruchhemmung
- Bodenbelag, Parkett, Laminat
- Wandoberfläche, Vertäfelung, Tapete, Putz, Struktur, Spachtelung, Marmorierung
- Deckenverkleidung, Akustik- oder Spanndecken
- Transportable Musterständer zur Ausstellung auf der lokalen Gewerbeschau

### Ganz klein: Mustersammlung von Modulor

Als die kleinste Materialbibliothek kann man die Mustersammlung des Händlers Modulor aus Berlin mit 199 Materialproben (u. a. Kunststoffe, Folien, Metalle, Papiere, Gewebe) und zweisprachigem Inhaltsverzeichnis bezeichnen, die sich an Gestalter der unter-

schiedlichsten Fachrichtungen wendet. Neben dem umfangreichen Produktsortiment im Online-Shop bieten die Werkstoffinformationen auf der Homepage einiges an Hintergrundwissen. ([www.modulor.de](http://www.modulor.de))

### Ganz bodenständig: die Musterkiste

Eher klassisch präsentiert sich die „Musterkiste“, ebenfalls transportabel und damit das Pendant zur kleinen Bibliothek von Modulor. Die enthaltenen Muster verschaffen dem Nutzer einen haptischen Eindruck, zeigen die Beschaffenheit der Oberfläche, das Gewicht und auch den Geruch des Holzes. Die Musterkiste „Holzarten“ zeigt die Vielfalt einheimischer Hölzer anhand von 26 Handmustern. Das System eignet sich für die Präsentation beim Kunden, zur Recherche oder als Unterrichtsmaterial in der Ausbildung oder Schule und wird flankiert durch einen gedruckten Begleitband sowie einer Datenbank im Internet. ([www.musterkiste.de](http://www.musterkiste.de))

### Ganz virtuell: Materialsammlungen online

Das Internet hält weitere Beispiele für reale und virtuelle Materialbibliotheken bereit (siehe BM 04/14). Eine Übersicht bietet auch das Internet-adressenverzeichnis des iBAT, das als Excel-Dokument unter [www.ibat-hannover.de](http://www.ibat-hannover.de) >> Download Informationen >> Internetadressen für Tischler und Schreiner >> Rubrik „Material“ oder Rubrik „Holz“ heruntergeladen werden kann. ■